G fällt mir!

G fällt mir!

Ein WAHRER Künstler nimmer schaut –
Wie Leserschaft sein Werk verdaut!
Drum gab ich auch kein bisschen 8 –
Wie oft „Gefällt mir“ ward gebracht… -

Natürlich – scheint es ja recht schön -
GEWISSE Resonanz zu sehn…
Mit EITEL hat dies nichts zu tun!
DAGEGEN bin ich voll immun!

(Es stört halt „Null“ in jener Liste –
Ist (psychologisch) schlimme Kiste…
Wenn gar Verlag am Suchen wäre –
Im Eimer wär die Traum – Karriere…)

Sich selbst anklicken? Tun Idioten!
„Drücker" heuern? Streng verboten!
Und Bertha Krause? - Weigert sich!
„ICKE?! MIR jefällts ja NICH!“

Halt! Gestern – hat es „Klick!“ gemacht!
Es war 2 Uhr, in tiefster Nacht….
An meiner Türe stand ein G –
(Ohne Punkt! Drauf ich besteh!)

Es sei „Gerode gnabb bei Gasse“ –
Zudem aus „Dräsdn“ (Dritter Klasse…)
Ich bat es rein, gleich auf der Stelle:
Da – fiel es, über meine Schwelle…

Weil Bertha Krause raffiniert –
Hat SIE den „Fall“ sofort kapiert….
Die hat das G gleich engagiert –
Und drauf mich lautstark instruiert:

„Det G steht eefach uffem Stuhl!
Denn – lässt et fallen sich – janz cool!
Uffen Boden leg ick Kissen!
So jeht „Gefällt mir“ – nich beschissen!

Für jeden Fall, der so jeglückt,

Wird denn „G FÄLLT MIR“ anjeklickt!
Zack! Hat det arme G nen Job!
Un Englats Käse kricht ma Lob!“

(MANIPULATION? - OH NEIN!
Hab ja kein Money! Kann nicht sein…)

© axel..englert@gmail.om

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk